



Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Editition e.V.

20. Oktober 2025

Newsletter, Nr. 32



Besuch aus Nanjing in Berlin

Am 19. Juli 2025 führte Vereinsvorsitzender Rolf Hecker chinesische Studierende und Lehrende der Schools of Marxism der Nanjing Universität und der South-East University Nanjing „auf den Spuren von Marx und Engels in Berlin“ vom Marx-Engels-Forum zum Hauptgebäude der Humboldt-Universität. Leider ist das Denkmal von Marx und Engels zur Zeit von einem Bauzaun umgeben, der von der landschaftlichen Umgestaltung des Marx-Engels-Forums kündigt. Obwohl der Blick verstellt war, freuten sich die TeilnehmerInnen über die Informationen zur Geschichte der Anlage und über die Pflege des Erbes von Marx und Engels in Berlin.

Nach einem Besuch im Foyer des ehemaligen Staatsratsgebäudes der DDR, der heutigen ESMT, wurde auf dem Bebel-Platz an die Bücherverbrennung 1933 erinnert, als auch die Werke von Marx und Engels verbrannt wurden.

Abschließend fand eine kleine Diskussion um die 11. Feuerbachthese von Marx statt, die seit 1953 in goldenen Lettern im Treppenaufgang des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität befestigt ist. Die TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit für Erinnerungsfotos.



IN DIESEM NEWSLETTER

Editorial	S. 1
Neue Bücher	S. 1
Besuch aus Nanjing	S. 1
50 Jahre MEGA	S. 2
35 Jahre MEGA-Verein	S. 3
In Memoriam Hundt	S. 3
David-Rjazanov-Preis	S. 4
Weitere neue Bücher	S. 4



EDITORIAL

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dieser Newsletter wird anlässlich des 50. Jahrestages des Erscheinens der ersten beiden MEGA-Bände (I/1, III/1) veröffentlicht. Eine solche akademischen Ausgabe der Werke der Klassiker Marx und Engels ist wirklich eine Jahrhundertaufgabe—wir hoffen, vielleicht nicht ganz. Die Ausgabe ist weit vorangeschritten: die Zweite Abteilung ist vollendet, die Erste Abteilung (Werke) macht gute Fortschritte und braucht nur noch wenige Schritte (Bände) bis zur Vollendung. Die Dritte Abteilung (Briefe) geht mittlerweile den digitalen jahrgangsweisen Weg (bereits seit dem Jahrgang

1866 – im Anschluss an MEGA III/13 – bis zum Jahrgang 1871). Natürlich ist es noch eine lange Jahresstrecke bis 1895, aber die Methodik und editorischen Feinheiten sind gefunden. Auch die Vierte Abteilung (Exzerpte, Notizen) ist auf einem digitalen Weg, wir warten allerdings noch auf die gedruckte Fassung des Bandes IV/11 (Abschluss der Londoner Hefte 1852–53). Die weitere Herausgabe folgt digitalen Wegen, wie jüngst der Band IV/23 – aber ehrlich, hier braucht es noch weitere Investitionen. Jeder Schritt in die Vollendung der Ausgabe wird unterstützt und begrüßt werden.

Nachfolgend berichten wir über einige neue Ereignisse im Vereinsleben. Selbstverständlich können alle Aktivitäten auf der Internetseite des Vereins verfolgt werden.

Mit besten Wünschen und Grüßen

Rolf Hecker
Vereinsvorsitzender

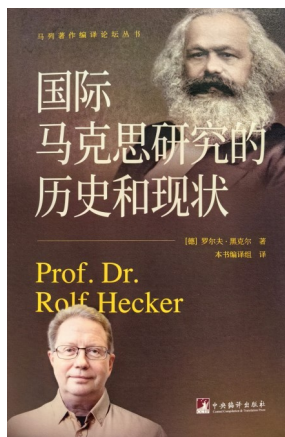
Neue Bücher 2025:

Rolf Hecker: Internationale Marx-Forschung in Geschichte und Gegenwart. CCTP Verlag, Beijing 2025, 400 S. Siehe: <https://marxforschung.de/>

Giovanni Sgro: Zwischen Marx und Marxismus. Friedrich Engels und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie. Dietz Verlag, Berlin 2025, 150 S.

Doris Maja Krüger (Hrsg.): Karl Marx in der Geschichte. Entstehung und Rezeption der Marx'schen Kritik. Transcript Verlag, Bielefeld 2025, 274 S.

Alex Demirovič: Marx als Demokrat oder Das Ende der Politik. Dietz Verlag, Berlin 2025, 192 S.



Am 29. Oktober 1975 fand in Berlin eine internationale Pressekonferenz anlässlich des Erscheinens der ersten beiden Bände der MEGA statt. Anschließend beantwortete der Leiter der Marx-Engels-Abteilung im IML beim ZK der SED, Prof. Dr. Erich Kundel (1926–2024), Fragen der Tageszeitung „Neues Deutschland“, veröffentlicht in der Wochenendausgabe 1./2. November 1975, S. 10 (hier Faksimile). Zur Frühgeschichte der MEGA² siehe den Aufsatz von Rolf Dlubek: Die Entstehung der zweiten Marx-Engels-Gesamtausgabe im Spannungsfeld von legitimatorischem Auftrag und editorischer Sorgfalt, in: MEGA-Studien, hrsg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung Amsterdam, Berlin: Dietz Verlag, 1994/1, S. 60–106.

IDEOLOGISCHE FRAGEN

ND sprach mit Prof. Dr. Erich Kundel, Leiter der Marx-Engels-Abteilung am Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates für Marx-Engels-Forschung in der DDR, über den neuesten Stand der Arbeit an der historisch-kritischen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA).

ND: In dieser Woche erschienen die ersten beiden Bände der MEGA, die von den Instituten für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED gemeinsam herausgegeben wird. Das ist zweifellos ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte der Marx-Engels-Forschung. Welche spezifischen Aufgaben hat dieses Editionsverfahren gegenüber den bisherigen Werkausgaben?

Prof. Kundel: Mit der MEGA wird ein internationales Grundlagenwerk für die weitere Erforschung und Edition des gesamten geistigen Werkes der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus geschaffen. In diesem Sinne nimmt die MEGA gegenüber anderen Marx-Engels-Ausgaben eine besondere Stellung ein, ohne jedoch – und das möchte ich ausdrücklich betonen – deren Wert in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen oder zu schmälern. Ganz im Gegenteil! Die MEGA wird vielmehr den vielfältigen Einzel- und Sammelausgaben, die heute wie früher für die Verbreitung der Werke von Marx und Engels erforderlich sind, eine noch bessere wissenschaftliche Grundlage bieten. Sie wird zugleich eine unentbehrliche Quellengrundlage für Forschungsarbeiten der verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen darstellen.

Die marxistisch-leninistische Theorie gewinnt für das gesellschaftliche Leben auf allen Kontinenten zunehmende Bedeutung. Dabei rückt die historische Größe von Marx und Engels als Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus immer mehr in das Bewusstsein der Menschen. In der ganzen Welt erscheinen Biographien über Marx und Engels, überall werden Artikel und Monographien veröffentlicht.

Tiefere Einblicke in das dialektische Denken gegeben

Das Streben nach einem alleinigen und tiefgehenden Studium der Marx-Engels-Werke ist heute eine Massenerscheinung. Sie beschränkt sich keineswegs auf die sozialistischen Länder, sondern ist auch in den kapitalistischen Ländern und in den jungen Nationalstaaten zu einem echten Bedürfnis geworden. Immer häufiger beschäftigen sich Wissenschaftler in aller Welt mit Originalarbeiten von Marx und Engels. An der originalen Fassung wollen sie die Entwicklung der Anschauungen, der Terminologie und der Arbeitsmethoden studieren. Vor allem aber nimmt die Zahl der Übersetzungen in verschiedene Sprachen in einem bisher nie gekannten Ausmaß zu. Das eine wie das andere erfordert die Veröffentlichung der Primärquellen in einer Ausgabe, die allen Anforderungen der modernen Editions-wissenschaft sowie der Theorie und Methode des Marxismus-Leninismus gerecht wird.

Wegweiser und Waffe für den ideologischen Klassenkampf

ND-Interview mit Prof. Dr. Erich Kundel über die Herausgabe der MEGA

ND: Nach welchen Prinzipien wird das literarische Erbe von Marx und Engels, in der MEGA veröffentlicht?

Prof. Kundel: Generell kann man davon ausgehen, daß wir in der MEGA das ganze literarische Werk von Marx und Engels dem Benutzer zugänglich machen. Die MEGA wird neben den bereits bekannten Werken und Artikeln erstmals auch sämtliche Vorarbeiten enthalten. Darunter befinden sich Aufzeichnungen in Notizbüchern, umfangreiche Hefte mit Exzerpten und Notizen sowie Entwürfe, die bisher noch nicht veröffentlicht sind. Auch die MEGA-Bände zum Briefwechsel enthalten viele neue Dokumente, vor allem die zahlreichen Briefe Dritter an Marx und Engels.

Schon der auf etwa 100 Bände berechnete Umfang der Ausgabe deutet darauf hin, daß dem Benutzer viele bisher unveröffentlichte Marx-Engels-Materialien in der MEGA erstmalig zugänglich gemacht werden. Wenn nach dem Erscheinen eines Bandes weitere Dokumente entdeckt werden, publizieren wir sie zunächst in einem Marx-Engels-Jahrbuch, das von beiden Instituten ab 1977 herausgegeben wird. Später gehen diese Dokumente in entsprechende Nachtragbände der MEGA ein.

In der MEGA werden ferner alle Arbeiten von Marx und Engels in der jeweiligen Sprache des Originals abgedruckt. Insgesamt sind in dem literarischen Nachlaß von Marx und Engels einschließlich von Zitaten zwei Dutzend Fremdsprachen vertreten. Der Abdruck in der Sprache der Originale entspricht dem internationalen Charakter der Lehre von Marx und Engels und fördert zugleich die Übersetzung ihrer Werke in andere Sprachen.

Während Werkausgaben die Arbeiten von Marx und Engels in ihrer fertigen Gestalt darbieten, läßt die MEGA den Benutzer auch teilhaben an der zum Teil recht komplizierten Entwicklung dieser Arbeit von der ersten Gedanken-skizze über die verschiedenen Entwürfe bis zur letzten Fassung. Die Abweichungen der verschiedenen Werkausgaben voneinander werden dem Leser in Variantenverzeichnissen mitgeteilt; stark abweichende Fassungen werden nochmals vollständig abgedruckt. Damit vermittelt die MEGA einen tieferen Einblick in das dialektische Denken und die Arbeitsmethoden der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus. Sie demonstriert ihr Ringen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die Wiedergabe des literarischen Werkes von Marx und Engels erfolgt auf der Grundlage einer textkritischen Analyse aller Handschriften und autorisierten Druckfassungen. Im wissen-

schaftlichen Apparat erhalten die Arbeiten von Marx und Engels eine ausführliche, dem neuesten Stand der internationalen Marx-Engels-Forschung entsprechende textgeschichtliche und inhaltliche Kommentierung. Auf diese Weise sind wir bemüht, mit der MEGA den verschiedenen Einzel- und Sammelausgaben und zugleich allen Anforderungen der Forschungsarbeit eine umfassende wissenschaftliche Grundlage zu geben.

ND: Wie bewährt sich die Zusammenarbeit der beiden mit der Herausgabe betrauten Institute?

Größte Schatzkammer der Quellen und Materialien

Prof. Kundel: Die wichtigsten Voraussetzungen für die Herausgabe der MEGA schufen die KPdSU und das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU. Dank der auf Lenins Weisung bereits unmittelbar nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einsetzenden Sammlung des literarischen Nachlasses von Marx und Engels entstand im Verlauf eines halben Jahrhunderts im Zentralen Parteilarchiv des Moskauer Instituts die größte Schatzkammer der Quellen und Materialien für die MEGA. Bis zum Beginn des Großen Vaterländischen Krieges hatten die Mitarbeiter des Instituts die erste Marx-Engels-Werkausgabe fast abgeschlossen.

Von 1927 bis 1935 waren zwölf Bände einer Marx-Engels-Gesamtausgabe herausgegeben worden, an der neben sowjetischen Wissenschaftlern auch Marx-Engels-Forscher aus den Reihen der Kommunistischen Partei Deutschlands und anderer Bruderparteien mitgearbeitet hatten. Faschismus und Krieg machten die Weiterführung dieser ersten MEGA seinerzeit unmöglich. Von 1955 bis 1968 erschien dann die zweite Ausgabe der Marx-Engels-Werke in 39 Bänden und einem Ergänzungsband.

Gestützt auf diese Voraussetzungen, konnte der Plan für die Herausgabe einer Marx-Engels-Gesamtausgabe in Angriff genommen werden. Entsprechend den von den Zentralkomitees der SED und der KPdSU gefaßten Beschlüssen arbeiten wir seit einer Reihe von Jahren in beiden Instituten an der Vorbereitung der MEGA. Dieses Hand-in-Hand-Arbeiten bewährte sich schon während der Ausarbeitung der wissenschaftlichen und editorischen Grundlagen der Ausgabe. Bei der Herausgabe der ersten Bände vertiefte sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. In

die enge Kooperation wurden die Mitarbeiter des Dietz Verlages, in dem die MEGA erscheint, ebenso einbezogen wie die Mitarbeiter des Graphischen Großbetriebes Interdruck Leipzig, wo die MEGA-Bände gedruckt werden.

ND: Kooperation setzt Arbeitsteilung voraus. Welche Werke werden von Ihrem Institut bearbeitet?

Prof. Kundel: Die MEGA erscheint in vier Abteilungen. In der I. Abteilung werden die Werke und Schriften von Marx und Engels veröffentlicht; die II. Abteilung ist dem ökonomischen Hauptwerk von Marx, dem „Kapital“, einschließlich den dazugehörigen Vorarbeiten und Entwürfen gewidmet; die III. Abteilung enthält den Briefwechsel der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus; in der IV. Abteilung werden die Exzerpte, Notizen und Randbemerkungen von Marx und Engels abgedruckt. Die I. Abteilung wird an unserem Institut, die II. Abteilung am Institut für Marxismus-Leninismus in Moskau bearbeitet. An den MEGA-Bänden der II. und IV. Abteilung arbeiten beide Institute.

Beide Institute legen jetzt die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit der internationalen Öffentlichkeit vor. Der 1. Band der I. Abteilung enthält alle uns überlieferten Werke von Marx, die bis März 1843 entstanden sind; die Doktor-dissertation und die ersten publizistischen Arbeiten; darüber hinaus auch die Abiturarbeiten und literarischen Versuche. An neuem Material bietet der Band, der unter der Leitung von Dr. Inge Taubert bearbeitet wurde, sechs Artikel und fünf Gedichthefte von Marx. Eine Denkschrift zur Verteidigung der „Rheinischen Zeitung“ und vier Leitartikel dieser Zeitung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Marx' Feder stammen, wurden als Dubiosa aufgenommen. Umgekehrt konnte der Nachweis erbracht werden, daß der seit vier Jahrzehnten unter dem Namen von Marx veröffentlichte Beitrag „Luther als Schiedsrichter zwischen Strauß und Feuerbach“ nicht von Marx, sondern von Ludwig Feuerbach verfaßt worden ist.

Der am Institut für Marxismus-Leninismus in Moskau fertiggestellte 1. Band der Briefabteilung wurde unter der Leitung von Dr. Sofia Lewiowa erarbeitet. Dieser Band enthält den Briefwechsel von Marx und Engels bis April 1846, und zwar sowohl die von Marx und Engels verfaßten Briefe als auch die an sie gerichteten Schreiben, die im Anhang veröffentlicht werden; insgesamt 218 Briefe. 14 Briefe – darunter einige von Jenny an Karl Marx – werden erstmalig, weitere 15 erstmals voll-

ständig veröffentlicht. Die Briefe informieren ausgezeichnet über die Geschichte der „Rheinischen Zeitung“ und der „Deutsch-Französischen Jahrbücher“, wobei die damit verbundene wissenschaftliche Klärung des Briefwechsels zwischen Feuerbach und Marx von besonderer Bedeutung ist.

Im nächsten Jahr werden auch die ersten Bände aus den anderen MEGA-Abteilungen vorliegen. Der 1. Band der II. Abteilung wird am Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU bearbeitet. Er enthält drei handschriftliche Manuskripte aus den Jahren 1857 und 1859, mit denen Marx eine neue Etappe in der Entwicklung seiner ökonomischen Theorie einleitete. Im Mittelpunkt steht das umfangreiche Manuskript der „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“ als die erste Fassung des „Kapitals“.

Ebenfalls im nächsten Jahr soll der 1. Band der IV. Abteilung vorliegen. Dieser Band wird in engem Kontakt mit unserem Institut am Zentralinstitut für alle Geschichte und Archologie an der Akademie der Wissenschaften der DDR erarbeitet. Er enthält erstmalig veröffentlichte Exzerpte und Notizen bis zum Jahre 1842, die neue Aufschlüsse über den Werdegang von Marx und Engels vermitteln.

Herausgeber, Verlag und Druckerei sind bemüht, pro Jahr etwa vier Bände bzw. Bücher fertigzustellen, so daß dem Benutzer schon gegen Ende der 70er Jahre ein beachtlicher Teil der Ausgabe zur Verfügung steht. Mit dem Abschluß der Ausgabe, die – wie bereits erwähnt – etwa 100 Bände umfassen soll, wird in den neunziger Jahren gerechnet.

In aller Welt nach weiteren Klassikerdokumenten gesucht

ND: Wichtige Marx-Engels-Dokumente befinden sich auch in kapitalistischen Ländern. Werden sie Ihnen für die MEGA zur Verfügung stehen?

Prof. Kundel: Die Herausgabe der MEGA ist ein internationales Projekt. An ihm arbeiten auch Institute, Bibliotheken und Archive in den kapitalistischen Ländern und Gelehrte in aller Welt mit. Um die größtmögliche Vollständigkeit der MEGA zu gewährleisten, muß die Suche nach noch nicht aufgefundenen Dokumenten und zeitgenössischen Veröffentlichungen von und über Marx und Engels in aller Welt intensiviert werden. Ein besonderes Anliegen ist es, alle überlieferten Originalhandschriften für die Einsichtnahme zur exakten Textarbeit in der MEGA zugänglich zu machen. Die wissenschaftliche Kommentierung bedarf einer intensiven Forschungstätigkeit in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen.

Wir sind überzeugt, daß sich im Prozeß der weiteren Arbeit an der MEGA die internationalen Verbindungen der an der Marx-Engels-Forschung beteiligten Wissenschaftler mit den Herausgebern erweitern und vertiefen werden. Die MEGA erweist sich mehr und mehr als ein Kristallisationspunkt für die internationale Marx-Engels-Forschung und -Edition.



35 JAHRE BERLINER VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER MEGA-EDITION E.V. JUBILÄUMSSITZUNG AM 15. MAI 2025

Anlässlich seines 35. Jahrestags hat der Berliner MEGA-Förderverein einen Blick rückwärts auf seine Gründung und einen Blick vorwärts auf seine Projekte geworfen. Alle Anstrengungen der MEGA-MitarbeiterInnen waren Anfang 1990 darauf gerichtet, den Erhalt und die mögliche Fortsetzung der MEGA zu sichern. Eine Möglichkeit war, einen unabhängigen Verein zu gründen, der in einer Arbeitsstelle das Projekt unter der Prämisse der Internationalisierung und Akademisierung fortsetzt. Über die „Wirrungen“ jener Zeit hat Carl-Erich Vollgraf berichtet. Im zweiten Teil wurde beraten, welche angefangenen Vereinsprojekte zu einem Abschluss gebracht werden können. Rolf Hecker hat auf die Erfolge verwiesen und Möglichkeiten einer breiten Mitarbeit bei weiteren Projekten aufgezeigt. Anschließend fand die öffentliche Mitgliederversammlung statt, die den Vorstand in seiner Zusammensetzung bestätigte. Foto: Carl-Erich Vollgraf und Rolf Hecker (Aufnahme: Thomas Pohle)



IN MEMORIAM MARTIN HUNDT



Nachdem Martin Hundt (im Foto rechts im Gespräch mit Rolf Hecker 2020) am 23. 9. 2023 verstorben war, fand am 28. 11. 2024 eine Erinnerungsveranstaltung im Historischen Rathaus von Berlin-Friedrichshagen statt. Das Kolloquium war gemeinsam vom MEGA-Förderverein mit der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, dessen Mitglied Martin Hundt seit 1994 war, organisiert worden. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin sprach MLS Walter Schmidt (Ordentl. Mitglied der AdW der DDR seit 1985, Foto Mitte) Erinne-



rungsworte, die die mehr als 50jährige Freundschaft mit Martin Hundt würdigten.

Die Themen der Veranstaltung behandelten Martin Hundt als Quellenherausgeber, sein Verhältnis zum Junghegelianismus, den Vormärz und die Revolution von 1848/49. Außerdem wurde die Bedeutung von zwei Frauen behandelt: Bettine Arnim und Louie Otto-Peters.

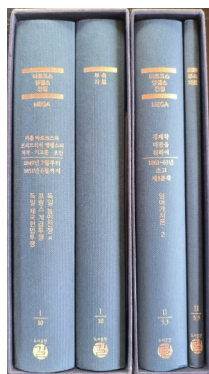
Beiträge wurden von folgenden KollegInnen gehalten bzw. eingereicht: Prof. Dr. Lars Lambrecht (Universität Hamburg), Dr. sc. Christian Schmidt (Humboldt-Universität Berlin), Prof. Lorely French (Pacific University, Forest Grove, Oregon/USA), Prof. Dr. Susanne Schötz (TU Dresden), Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann (MLS Berlin), Dr. François Melis (Berlin), Prof. Dr. Rolf Hecker (MLS Berlin).



Abschließend sprach Dr. Irina Hundt Dankensworte an die Organisatoren und ReferentInnen der Veranstaltung aus (Foto).

Die Vorträge sind publiziert in der Zeitschrift **Leibniz Online**, Nr. 58, siehe: <https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2025/09/LO58.pdf>

BITTE UM UNTERSTÜTZUNG DES SÜDKOREANISCHEN MEGA-PROJEKTS



Im Jahr 2012 hat Prof. Shin-joon Gang an der Dong-A Universität in Busan das „Marx-Engels-Institut Korea“ gegründet, seit 2018 erhielt es eine auf fünf Jahre begrenzte staatliche finanzielle Unterstützung (siehe Rundschreiben 2021 und 2022). Dank dieser Unterstützung konnte das Projekt ernsthaft gestartet werden und 2021 wurde mit der Publikation begonnen—drei Bände sind bereits erschienen.

Aufgrund der nunmehr ausbleibenden finanziellen Unterstützung durch die koreanische Regierung bittet Prof. Gang um die Unterzeichnung einer **Petition**, die er ins koreanische Parlament einbringen möchte. **Hier kann die Petition heruntergeladen werden** und ausgefüllt an die c/o –Adresse des MEGA-Fördervereins gesandt werden, möglichst schnell. Alle eingegangenen Petitionen werden dann zusammen nach Korea übermittelt.

Alle eingegangenen Petitionen werden dann zusammen nach Korea übermittelt.



Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.

Aus der Satzung: „Zweck des Vereins ist die Teilnahme an der Bewahrung und Erschließung des literarischen Nachlasses von Karl Marx und Friedrich Engels als Teil europäischen, humanistischen Kulturerbes und an der Erforschung von dessen geschichtlicher Wirkung. Der Verein fördert entsprechende Publikationen und gibt nach Möglichkeit eigene Schriftenreihen heraus und leistet einen Beitrag zur öffentlichen Bildungsarbeit. Hauptziel des Vereins ist die Förderung der von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung (IMES) herausgegebenen und vom Akademienvorhaben MEGA der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) koordinierten historisch-kritischen Marx-Engels- Gesamtausgabe durch Spenden und Sachzuwendungen.“



Vorstand:

Prof. Dr. Rolf Hecker
Prof. Dr. Michael Heinrich
Dr. François Melis

Dr. sc. Carl-Erich Vollgraf
Dr. Birgit Ziener

Anschrift: c/o Rolf Hecker

12524 Berlin, Ewaldstr. 13

Tel.: 030/5296525

E-Mail: info@marxforschung.de

Internet:

<https://marxforschung.de/>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse: IBAN:

DE19 1005 0000 6603 2317 41

BIC: BELADEXXXX

Fotos: Rolf Hecker

VERLEIHUNG DER RJAZANOV-PREISE 2022 UND 2024

Auf der Vereinsversammlung am 15. Mai 2025 wurden auf Basis eines Vorschlages des Vorstandes **zwei David-Rjazanov-Preise für 2022 und 2024** vergeben:



Preisträgerin 2022:

Doris Maja Krüger (Berlin):

„Erkenntnisversprechen in beunruhigenden Zeiten. Karl August Wittfogel ediert Karl Marx, 1979–1981“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Von 2018 bis 2024 war sie wissenschaftliche Koordinatorin des DFG-Forschungsprojekts „Digitales Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945“ (DAjAB).

Seit 2024 ist sie wissenschaftliche Koordinatorin des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Promotionskollegs „Gebrochene Traditionen? Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland“.

2024 reichte sie ihre Dissertationsschrift über das Leben und Werk Leo Löwenthals an der Freien Universität Berlin ein.



Preisträger 2024:

Dr. Jean Quétier (Strasbourg):

„Kommunistische Partei oder Klassenpartei? Zwei Parteitheorien von Marx“

2015-2020: Promotion in Philosophie an der Universität Straßburg. Betreuer: Prof. Dr. Franck Fischbach. Dissertationsthema:

„Theorie des Kommunismus und Arbeiteror-

ganisationen – Karl Marx' Partearbeit“.

2021-2022: Postdoktorand, Institute for Advanced Study, Universität Straßburg. Forschungsthema: „Naturgeschichte des Spätkapitalismus“. Projektleiter: Prof. Dr. Franck Fischbach und Prof. Dr. Éric Pineault.

2022-2024: Postdoktorand, Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, Institut für Philosophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Forschungsthema: „Die Rezeption der politischen Philosophie J. G. Fichtes im deutschsprachigen Marxismus“. Betreuer: Prof. Dr. Andreas Schmidt.

Fotos: o.: Doris Maja Krüger und Rolf Hecker am 3.6.2025 am Marx-Engels-Forum; u.: Rolf Hecker, Jean Quétier und Anna Longuet am 9.12.2023 in Paris.

Aufsätze, Teilarbeiten für Dissertationen, Studien, Rezensionen im Umfang von 30–50 Seiten (50.000 bis 90.000 Zeichen) in deutscher, englischer, französischer, italienischer oder russischer Sprache können **für die Jahre 2025 und 2026 bis zum 30. Juni 2026 (Einsendeschluss** als Datei (docx/rtf/pdf-Format) plus CV eingereicht werden.

Weitere neue Bücher 2024/25:

Bruno Leibold: *Citizen Marx. Republicanism and Formation of Karl Marx's Social and Political Thought*. Princeton University Press, Princeton & Oxford 2024, 434 pp.

Jorge Grespan: *The Negative of Capital. The Marxian Concept of Economic Crisis*. Brill, Leiden/Boston 2024, 290 pp. (Historical Materialism. Book Series, vol. 308).

Norbert Walz: *Verdrängte Philosophie. Zur Bedeutung einer Metatheorie von Marx' Kritik der politischen Ökonomie*. Schmetterling Verlag, Stuttgart 2025, 550 S.

Michael Quante: „Die Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst“. *Studien zur Philosophie von Marx*. Brill/Mentis, Paderborn 2025, 390 S.

Christoph Schuringa: *Karl Marx and the Actualization of Philosophy*, Cambridge University Press, Cambridge 2025, 196 S. <https://doi.org/10.1017/9781009304849>